

HSG: Neues Jahr mit alten Sorgen

Handball – Regionalliga, Frauen: Trainingsstart

(ums) Neues Jahr, alte Sorgen: Gestern Abend stand der Trainingsauftakt 2009 für die Regionalliga-Handballerinnen der HSG RPT Isenhagen an. Doch ob Trainer Mike Mühlenbruch im Auswärtsspiel am Samstag (17.30 Uhr) beim TuS Komet Arsten auch auf seine Top-Sieben zurückgreifen kann, ist mehr als fraglich...

Torjägerin Katrin Cohrs will die drei Trainingseinheiten bis Samstag abwarten, um zu entscheiden, ob ein Einsatz möglich ist. „Ich hoffe, dass sich die Schulter in der Pause erholt hat. Die Geschichte ist ja mittlerweile sechs Wochen her.“ Auf jeden Fall wird Isenhagens Spielführerin in Arsten bei ihrem Team sein: „Ich setze

mich zu meinen Mitspielerinnen auf die Bank.“

Teamkollegin Elena Kharythonau plagen weiterhin Schmerzen im linken Handgelenk, in dem die Bänder gedehnt und der Knochen verschoben war. Heute steht für die Isenhagenerin ein weiterer Arztbesuch an. Doch schon vorher sagt sie: „Ich will in Arsten unbedingt spielen!“

Damit das wichtige Duell im Kampf um den Klassenerhalt an Isenhagen geht, arbeitet Mühlenbruch mit seinem Team seit gestern Abend intensiv im Training: „Wir fangen ja nicht bei Null an. Aber wir müssen den Januar nutzen, um uns die nötigen Kraftreserven für die Rückrunde anzutrainieren“, so der HSG-Coach.



Umziehen fürs NBV-Team: Auf den Engländer Rajiv Ouseph kann Gifhorn am Sonntag in Langenfeld bauen. Photowerk (2)



In Malaysia im Einsatz: Gifhorns Engländerin Jenny Wallwork startet heute bei den Super-Series in Kuala Lumpur.



Spielpause? Heute steht für Isenhagens Elena Kharythonau (am Ball) ein Arztbesuch auf dem Terminplan. Photowerk

Warum Gifhorn nach Asien blickt

Badminton-Bundesliga: Gegner des NBV-Teams geschwächt – Wallwork in Malaysia

(ums) Fällt in Asien die Entscheidung über Gifhorns Einzug in die Play-Offs der Badminton-Bundesliga? Während ab heute bei den Malaysia Super-Series vom NBV-Team „nur“ Jenny Wallwork startet, ist von Liga-Konkurrent EBT Berlin „die halbe Mannschaft in Kuala Lumpur am Start“, so Gifhorns Coach Hans Werner Niesner.

Dabei ist Berlin als Fünfter ärgster Verfolger der Gifhorer im Kampf um die Play-

Off-Plätze. Ohne die Top-Ausländer sind die Hauptstädter am Sonntag in der Bundesliga in Bischmisheim praktisch chancenlos. Niesner: „Da gibt's für Berlin die Säge.“

Ein Punkt oder gar ein Sieg für Gifhorn gleichzeitig beim FC Langenfeld könnte die Play-Off-Tür weiter aufstoßen. „Wir können an diesem Wochenende einen ganz wichtigen Schritt machen“, sagt Gifhorns Trainer und fügt hinzu: „Vielleicht setzt Berlin auf das direkte Duell

mit uns – aber vielleicht haben wir bis dahin ja einige Punkte geholt...“

Ebenfalls positiv: Langenfelds Topspieler Przemyslaw Wacha (Polen) ist auch in Kuala Lumpur am Start, reist dann zu den Korea Super-Series weiter. Niesner: „Ich kann mit nicht vorstellen, dass er zwischendurch zurückfliegt, um gegen uns zu spielen.“

Dafür fährt Gifhorn volles Programm, setzt am Sonntag in Langenfeld auch auf seine Engländer Rajiv Ouseph und

Robin Middleton. Niesner: „Wir wollen sehen, dass Robin auch noch auf die nötigen sieben Einsätze kommt, um an den Play-Offs teilnehmen zu dürfen, wenn wir es packen.“

Dieser Zug ist zumindest für Gifhorns Jenny Wallwork (erst zwei Einsätze) abgefahren. Dafür will sie heute an der Seite ihrer englischen Landsfrau Gabrielle White in Malaysia gegen die gesetzeten Jung Eun Ha/Min Jung Kim (Korea) für eine Überraschung sorgen.

WM-Finalist gibt in Gamsen Tanz-Tipps

Gerwin Biedermann begeistert heimische Paare – Triangles Trainer planen nächsten Workshop

Gerwin Biedermann war als Amateurtänzer und Profinational und international erfolgreich. Als deutscher Vizemeister und WM-Finalist der Profi-Kür Standard feierte er mit seiner Ehefrau Betty Erfolge, von denen manche Tänzer nur träumen – jetzt gab Biedermann in Gamsen heimischen Tänzern Tipps.

Die Trainer des SV Triangel, Veronika und Oskar Schweitz, hatten es geschafft, den WM-Finalisten nach Gamsen zu locken. Dort trainierten 14 Paare aus Fallersleben, Braunschweig und Triangel, um sich Tipps und Tricks des Profitänzers verraten zu lassen. Drei Stunden nahm sich Biedermann Zeit.

„Turniertanz ist die gesteigerte Form vom Gesellschaftstanz, wobei sich dabei Kunst und Kultur sowie Sport miteinander vereinen“, machte Biedermann deutlich. „Die Anforderungen, die ein gutes Paar erfüllen muss, sind sehr hoch.“

Mit einer Mischung aus Spaß und Einsatzbereitschaft

zeigten die Paare, was sie konnten. „Gerwin Biedermann kam bei den Paaren so gut an, dass wir mit ihm wieder ein Training organisieren werden“, erklärten Oskar und Veronika Schweitz. Auch der nächste Workshops ist in Planung. Profitänzer Sven Traut soll im nächsten Jahr ein Training leiten.



Tipps vom WM-Finalisten: Gerwin Biedermann (l.) mit Veronika und Oskar Schweitz.



Zufrieden trotz des zwölften Platzes: Tiddisches Spielertrainer Ingo Trump (l.) legt in der Kreisliga aber personell nach.

Tiddische und die Torarmut: Jetzt kommt ein neues Trio

Fußball – Kreisliga Gifhorn, Rückblick (3): SV Gifhorn II Letzter

(tk) Arme SV Gifhorn II: Der Fußball-Kreisligist liegt nach absolvierter Hinrunde abgeschlagen auf Platz 15. Um die letzten fünf Teams der Tabelle geht's im dritten und letzten Teil des Rückblicks auf die abgelaufene Hinserie. Mit dabei sind auch Teams, die vorher niemand für den Tabellenkeller auf der Rechnung hatte...

Toller Start und böses Ende: So kann man die Formkurve von Neuling SV Rühren (11. Platz/26:24 Tore/15 Punkte) unterm Strich zusammenfassen. „Die schlechten Ergebnisse lagen an den vielen Verletzungen und den Platzverweisen, die wir kassiert haben“, schildert Coach Berardo Menna. Er habe jedoch damit gerechnet, dass seine Elf die hohen Erwartungen nicht ganz erfüllen könne. Trotzdem:

„Zufrieden bin ich nicht“, so Menna ehrlich.

Auch Teutonia Tiddische (12./15:20/15) wurde vom Verletzungspech arg gebeutelt. „Ich bin zufrieden, weil wir auch ein paar ordentliche Partien abgeliefert haben“, sagt Spielertrainer Ingo Trump. Größtes Manko: der Angriff mit nur 15 Toren. Deshalb wird personell nachgelegt: Matthias Kote (Rötgesbüttel), Arnold Erfurt (Parsau) und Torben Losse (Hoitlingen) kommen neu.

Es ist das alte Leid: Der HSV Hankensbüttel (13./28:26/14) gehört spielerisch zu den besten Klubs. „Aber wir lassen zu viele Chancen aus. Dafür ist unsere Quote an Pfosten- und Lattenschüssen hoch“, sagt Coach Sascha Gnida mit

Galgenhumor. Anderenfalls wäre eine Platzierung im Mittelfeld möglich.

Negative Überraschung der Hinrunde war der VfR Wiltsche/Neubokel (14./27:31/13). Ein Grund: „Wir haben in der Vorbereitung zu gut abgeschnitten. Die Spieler dachten wohl, es läuft von alleine“, berichtet Trainer Markus Metz. Zudem sei der Kader nicht so hochkarätig besetzt wie in den Jahren zuvor.

Die SV Gifhorn II (15./13:38/5) belegt abgeschlagen den letzten Platz. „Am Anfang spielen wir meist gut mit, doch nach einem Gegentor sind wir immer sofort verunsichert“, erklärt Coach Patrick Heyn, der das Team im November von Niko Pantazis übernommen hatte.

Stebe vor Berlinecke

Deutscher Tennis-Preis

(ums) Allein die Nominierung zur besten Nachwuchsspielerin beim Deutschen Tennis-Preis (AZ/WAZ berichtete) war für Linda Berlinecke schon ein Erfolg. Die Wittingerin musste sich nun Cedrik-Marcel Stebe geschlagen geben. Der 18-Jährige hatte sich bis auf Position sechs der ITF-Juniorenweltrangliste vorgespült, gewann unter anderem als Ungesetzter bei den US Junior Open den Doppel-Titel. Traurig muss Berlinecke aber nicht sein. Schließlich war sie das einzig weibliche Talent, dass in dieser Kategorie nominiert wurde.



Berlinecke